

weit vom Rande, dabei aber etwas kürzer als an der vorigen Art. Die sehr breiten, prachtvoll morgenrothen Flügeldecken haben glatte Furchen, aber Punkte neben dem grünen Rande und auf dem umgeschlagenen Saum. Die Bauchringe sind ziemlich gewölbt.

Anmerkung. Es ist offenbar ein Schreib- oder Druckfehler, wenn Brullé in der Beschreibung dieser Art sagt, der Vorderrücken sei länger als breit; er ist entschieden breiter als lang, und das hat er wohl sagen wollen.

9. *E. fervida*: E. corpore atro-cyaneo, nitido; pronoto lato, margine laterali arcuato; elytris subplanis, aureo-fulgidis, margine cyaneo. Long. 6—6½ lin. (13 bis 14 mm).

Im Innern der Argentinischen Republik südlich von Cordova. Sehr glänzend und glatt auf der ganzen Oberfläche, die untere Seite tief blauschwarz, der Vorderrücken mehr violett, die Flügeldecken morgenroth, mit blau und grünem Rande. Bezeichnend für diese Art ist ihre geringere Größe, ihr an den Seiten durch einen einfachen Bogen begrenzter Vorderrücken, dessen Hinterecken sich dem rechten Winkel nähern, aber an der Spitze deutlich gerundet sind. Die Mitte ist ebenso lang wie breit und die hinteren Seitenfurchen stehen der Mittellinie näher als den Seiten, von einer starken Vertiefung umgeben. Die Flügeldecken sind ziemlich flach gewölbt, aber nicht ganz so breit, nach Verhältniß der Gesamtgröße, wie bei der vorigen Art; ihr umgeschlagener Saum zeigt nur leichte Andeutung einiger Punkte, aber die Enden der Furchen sind deutlich punktirt. Die Bauchringe erscheinen stark gewölbt, mit sichtbarer Quersfurche am Grunde.

Buenos Aires, den 20. April 1885.

Erklärung der Abbildungen.

Die Vergrößerung ist die 12malige der Linealdimension.

- Figur 1.** Ansicht des rechten Oberkiefers von unten.
 - **2.** Ansicht des rechten Unterkiefers, von oben gesehen.
 - **3.** Der linke von unten.

An beiden Unterkiefern bezeichnet:

- a. die Angel (cardo);
 b. den Stiel (stipes);

- c. die Tasterschuppe (squama palpifera);
- d. das Kaustück (mando), auch lobus internus genannt;
- p. i. den inneren Taster (palpus maxillaris internus), auch Helm (galea) oder lobus externus genannt;
- p. e. den äußeren Maxillar- oder Kiefer-Taster (palpus maxillaris externus);

Figur 4. Ansicht der Unterlippe von innen oder oben.
In der Mitte die Zunge mit den Nebenzungen; dahinter das breite Kinn (mentum), darüber die dreigliedrigen Lippentaster.

Figur 5. Ansicht der Unterlippe von unten oder außen.
Man sieht das breite Kinn und darüber in der Mitte die Zunge mit den Nebenzungen und den Stützen der Lippentaster; die letzteren fehlen.

Den Rest der Tafel füllen:

Figur 6.	· <i>Diocetes concinnus</i> Dhn.	Ent. Zeit.	1885	p.	78.
-	7. <i>Paussus Howa</i> Dhn.	-	-	1881	p. 91.
-	8. - <i>centurio</i> Dhn.	-	-	1882	p. 106.
-	9. - <i>Mucius</i> Dhn.	-	-	1884	p. 45.
-	10. - <i>Pipitzi</i> Dhn.	-	-	1884	p. 44.
-	11. - (Ceraferus) <i>mollicellus</i> Dhn.				
		Ent. Zeit.	1880	p.	151.
-	12. <i>Crambus Kobelti</i> Saalm.	-	-	1885	p. 334.

Crambus Kobelti n. sp.

von

M. Saalmüller.

Herr Dr. Kobelt bereiste in den letzten Jahren mehrmals Nordafrika; wenn dabei auch sein Hauptaugenmerk auf Conchylien und Ethnographie gerichtet war, so vergaß er doch nicht, andere Naturalien zu sammeln, um damit das Senckenberg'sche Museum in Frankfurt a. M. und seine Freunde zu beschenken. Im Jahre 1884 hatte er sich das Studium der Strecke zwischen Algier und Tunis und des dazu gehörigen Theiles des Atlas zur Aufgabe gestellt. Trotz der verhältnißmäßigen Armuth jener Gegenden an Schmetterlingen, brachte er doch gegen 200 Stück mit, unter denen sich einige befinden, deren Vorkommen weder in Lucas Exploration scientifique de l'Agerie (1848), noch in der sorgfältig zusammengestellten und kritisch behandelten Fauna des Herrn Ch. Oberthür (in dem Prachtwerke: Etudes d'Entomologie 1876, 1878 und 1884) aufgeführt ist. Dieser höchst liebenswürdige, gegen jeden Collegen gefällige Entomologe hat die Fauna an Ort und Stelle studirt, erhält fortwährend reiche Sendungen aus dem Gebiete und läßt gewandte Fachmänner wie Herrn Joseph Merkl, mit dem Dr. Kobelt auch zusammentraf, dort reisen.

Es sind dies folgende Arten: *Lycaena Baetica* L., 2 Expl. von Bougie, in Staudinger's Catalog mit Maur. aufgeführt. *L. Icarus* Rott. var. *Coelina* Aust., 2 Expl. von Lambessa. *Zygaena Baetica* Rbr., 1 Expl. ♀ von Lambessa. *Caradrina Exigua* Hb., 1 Expl. von El Kantara. *Plusia Ni* Hb., 4 Expl. von Lambessa, El Kantara und Tunis. (Ebenfalls von Tunis *Zethes Insularis* Rbr., *Halia Vincularia* Hb. und *Margarodes Unionalis* Hb.) *Sciaphila Wahlbomiana* L. (?), 1 schlechtes Expl. von El Kantara und von Lambessa, eine leider kopflose und nur mit drei Flügeln versehene schöne Pleurota, die nicht wie die neue Pl. Algeriella Baker zur Schlaegerella-Gruppe, sondern in die Nähe von *Pyropella* Schff. gehört. Die Vorderflügel sind hell-schiefergrau, mit schmal schwefelgelbem Vorderrande und einer eben solchen Längsstrieme, die an der Flügelspitze breit beginnend, keilförmig in die Mittelzelle eindringt, über die Flügelmitte hinaus abläßt und verschwindet. In der Flügel-falte und auf den Vorderrandsrippen befinden sich gelbliche Schuppen. Hinterflügel dunkelbraungrau, alle Fransen gelblich-